

konstruktion des Betriebes befaßt. Sie untersuchten die Schwerpunkte des Betriebes und bestimmten anschließend Maßnahmen zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes der Technologie, zur Rekonstruktion des Betriebes usw. Worauf es aber ankommt, das ist, daß die Pläne der Rekonstruktion aus dem engen Bereich der Leitungen herausgenommen und zu einer Massenangelegenheit gemacht werden.

Eine Anzahl WB und VEB, wie z. B. WB RFT Bauelemente und Vakuumtechnik und VEB Werk für Fernmeldewesen Berlin-Oberschöneweide haben trotz Beschlüsse des ZK noch nicht das Notwendige unternommen. In der WB RFT Bauelemente und Vakuumtechnik wurde weder von der WB noch von den Betrieben eine klare Konzeption erarbeitet.

Es gibt auch Betriebe, wie den VEB Bergmann-Borsig, wo trotz rechtzeitiger Anleitung durch die WB noch kein Entwurf für die Rekonstruktion des Betriebes erarbeitet wurde. Die Betriebsparteiorganisation des VEB Bergmann-Borsig hat sich mit den Fragen der sozialistischen Rekonstruktion bisher noch nicht beschäftigt. Es ergibt sich die Frage: Nach welchen Gesichtspunkten leiten die Kreisleitungen die Betriebsparteiorganisationen an und kontrollieren deren Tätigkeit, wenn sie gegen diese Zustände nichts unternehmen? Das entspricht doch nicht den Beschlüssen des V. Parteitag.

Die WB RFT Bauelemente und Vakuumtechnik ließ zum Beispiel zu, daß die Miniaturbauelemente, deren Entwicklung seit einem bis zwei Jahren abgeschlossen ist, nur sehr langsam in die Serien- und Massenproduktion übergeleitet wurden. Dieses Zögern bei der Lösung einer so wichtigen Aufgabe beleuchtet zugleich auch die Arbeit der Parteiorganisation in der WB.

Die Betriebe Kunstseidenwerk „Friedrich Engels“ in Premnitz und das Geräte- und Reglerwerk Teltow geben dagegen ein gutes Beispiel dafür, wie um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und eine bessere Kooperierung gekämpft wird. Die Genossen des Kreises Rathenow haben den Wettbewerb zwischen den VEB „Friedrich Engels“ in Premnitz und Geräte- und Reglerwerk Teltow organisiert und zum konkreten Leistungsvergleich zwischen beiden Betrieben aufgerufen. Die Bedingungen für diesen Wettbewerb wurden in den Hauptfragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts konkret ausgearbeitet.

Ähnlich positiv ist auch die Schuhkonferenz von Weißenfels einzuschätzen.

Allgemein müssen wir jedoch feststellen, daß die Organisation des wissenschaftlich-technischen Fortschritts von vielen Genossen zu einseitig und zu eng gesehen wird, indem sie darunter nur die Forschung und Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren verstehen. Es ist aber notwendig, daß alle Probleme, die mit dem technischen Fortschritt im Zusammenhang stehen, gelöst werden. Deshalb müssen die Parteiorganisationen die Fragen der Rekonstruktion der Betriebe, der Erweiterung der Produktionskapazitäten, der Ausbildung und des Einsatzes der wissenschaftlich-technischen Kader, des Ausbaus der Mechanisierung und Automatisierung, der Hebung des Standes der Technologie, der Standardisierung und Typisierung sowie der Spezialisierung und Konzentration der Produktion ebenso in den Mittelpunkt ihrer Anstrengungen stellen.

Diese Fragen können aber nur gelöst werden, wenn bei der Förderung des technischen Fortschritts die Wissenschaftler, Ingenieure, Aktivisten und Neuerer der Produktion in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit hinsichtlich der Planung